



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 17. September 2009, 09:30 Uhr

Rede

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Eröffnung der Cluster-Tage 2009 des Um-
weltclusters Bayern

am 17. September 2009
in Augsburg

Sehr geehrter Herr Dr. Huber,

sehr geehrter Herr Bürgermeister,

sehr geehrter Herr Ernst,

sehr geehrter Herr Abgeordneter

(MdL Johannes Hintersberger, Augsburg)

sehr geehrter Herr Prof. Göttle,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Kampf ums

Wasser

Der Kampf hat längst begonnen. Ich meine damit nicht den des FC Augsburg um eine bessere Platzierung in der zweiten Fußball-Bundesliga. Ich meine vielmehr den **Kampf um die Ressource Wasser.**

In vielen Ländern und Regionen der Erde ist Wasser heute bereits knapp – Tendenz teilweise dramatisch steigend.

Beispiel Asien

Nehmen Sie das **Beispiel Südasien.** Der Klimawandel lässt bereits heute die Gletscher des Himalaja rapide schmelzen. Das bedroht die Wasserversorgung von mehreren hundert Millionen Menschen – und das in einer Region,

in der in den nächsten Jahrzehnten die Bevölkerung rapide zunehmen wird.

Beispiel USA

Blicken Sie einen Kontinent weiter. Der **Südwesten der USA** erlebt das zehnte zu trockene Jahr in Folge. Das hat nicht nur zu den gewaltigen Waldbränden der letzten Wochen in Kalifornien geführt. Zunehmend sinken die Pegel in den großen Stauseen. **Strikte Wasserbevorratung** ist die unausweichliche Folge, aber auch eine deutlich **reduzierte Stromerzeugung** der umweltfreundlichen Wasserkraftwerke.

Wassermangel geht auch uns an

Von solchen Problemen fühlt man sich im wasserreichen Südbayern weit entfernt. Dennoch **geht auch uns dieses Thema an**, z.B. in den Produkten unseres Alltags. Für jedes Kilogramm Baumwolle, das wir importieren, mussten bei der Herstellung mehr als 10 Kubikmeter Wasser aufgewendet werden – und das in oftmals wasserarmen Regionen.

Begrüßung

Damit begrüße auch ich Sie sehr herzlich zu den Cluster-Tagen 2009. Herzlichen Dank für die Einladung.

Thema Wassernutzung

Sie haben sich mit der effizienten **Wassernutzung eines Themas** angenommen, das für große Teile der Weltbevölkerung überlebenswichtig ist. Ich begrüße es, dass Bayerns Wirtschaft und Wissenschaft im Umweltcluster ihr Know-how zur Lösung dieses Problems einsetzen wollen.

Thema Abfallwirtschaft

Die anderen inhaltlichen Schwerpunkte sind allerdings nicht minder wichtig, so auch der **zweite Themenbereich** des heutigen Nachmittags, „**von der Abfall- zur Stoffstromwirtschaft**“.

Wir können es uns nicht länger leisten, Abfälle in großem Ausmaß zu produzieren – weder ökologisch, noch ökonomisch. Sie dürfen sich in dieser Fachveranstaltung auf hoch interessante Vorträge zur Trennung von Rest- und Abfallstoffen oder zur stofflichen bzw. energetischen Verwertung freuen.

Vor diesem Publikum braucht man es eigentlich nicht besonders zu betonen. Auch diese Fragen sind für die bayerische Wirtschaft von größtem Interesse.

**Exportschlager
„grüne Technik“**

Die so genannte „**grüne Technik**“ ist bereits heute **ein Exportschlager Bayerns**. Bayerische Umwelttechnik stößt weltweit auf großes Interesse. Die Marktchancen sind exzellent.

Bei allen Auslandsreisen mit bayerischen Unternehmen, sei es nach China, Israel oder Kalifornien, können Staatsminister Martin Zeil oder ich das feststellen, ebenso bei zahlreichen Gesprächen mit ausländischen Gästen aus Wirtschaft und Politik, die in Bayern Partner suchen.

**Chancen für
Umwelt- und Ener-
gietechnologie**

Unsere bayerischen Unternehmen sind bei Umwelttechnologien vielfach gut aufgestellt. Sie sind an vorderster Front mit dabei, **umweltfreundlichere und ressourcensparendere Produktionsverfahren, Produkte und Dienstleistungen** zu entwickeln und umzusetzen.

Ein überdurchschnittlich großer Teil der in Deutschland produzierten und weltweit abgesetzten Umwelttechnologien stammt aus dem Freistaat.

Viele Unternehmen machen sich deshalb Hoffnungen, dass innovative Umwelttechnologien auch einer der Wege aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrise und hin zu neuen Märkten der Zukunft sind.

Wachstumsmarkt Umwelttechnologie Das ist nicht ganz unbegründet. Eine **Studie** der Unternehmensberatung Roland Berger geht davon aus, dass sich der Anteil der Umwelttechnologien am Bruttoinlandsprodukt von heute 8 % bis zum Jahr 2020 auf 14 % erhöhen wird.

Gerade jetzt gilt es, diese Chancen zu nutzen. Denn wir müssen der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage nicht mit weniger, sondern mit **mehr Aufwand bei der Suche nach neuen Produkten und neuen Märkten** begegnen.

Markt für bayerische Unternehmen Den **Stellenwert des Wachstumsmarkts Umwelttechnologie haben aber auch andere erkannt.**

Die Herausforderung besteht für uns darin, **die bayerischen Unternehmen rechtzeitig fit zu**

machen, dass sie im Wettbewerb ganz vorne mit dabei sind.

Innovationen fördern

Die **Bayerische Staatsregierung** betreibt deshalb **seit langem eine dezidiert investitions- und innovationsorientierte Politik**. Wir wollen den Freistaat zu **einer der fünf stärksten Technologieregionen der Welt** machen.

BayernFIT

Die Innovationsoffensive „**BayernFIT**“ ist derzeit unser wichtigstes Maßnahmenbündel. Sie setzt konsequent **neue Innovationsimpulse**, auch bei Umwelttechnologien.

- Wir investieren bis 2012 insgesamt rd. **1,5 Mrd. €** in **Forschung, Innovation und Technologie**.
- Wir werden **Spitzenforscher** in den Freistaat holen, um die dort bereits vorhandene **große Wissenschaftskompetenz** ganz gezielt weiter zu entwickeln.
- Wir siedeln neue außeruniversitäre **Spitzenforschung** in Bayern an.

Umwelt-

Im **Bereich Umwelttechnologie und Umwelt-**

**Kompetenzregion
Augsburg**

forschung können wir in Bayern auf **ein dichtes Netz von Einrichtungen** aufbauen - hier in Augsburg.

Die altherwürdige Reichsstadt ist heute

- Sitz des **Bayerischen Landesamtes für Umwelt** und
- Heimat für das **umwelt-technologische Gründerzentrum** sowie für das **Umwelt-Kompetenznetzwerk KUMAS**.

Mit dem **bifa-Umweltinstitut**, dem Anwenderzentrum Material- und Umweltforschung (AMU) sowie dem Wissenschaftszentrum Umwelt der Universität Augsburg (WZU) sind wichtige Umwelt-Forschungseinrichtungen am Standort angesiedelt.

Der **Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern e.V.** der Wirtschaftskammern - Gastgeber der heutigen Veranstaltung - rundet dieses Bild einer umwelttechnologischen Schwerpunktregion ab.

Umweltkompetenz

Die große Umweltkompetenz in den anderen

in Bayern

Teilen Bayerns will ich nicht vernachlässigen.

Ich erinnere nur an

- das **Kompetenzzentrum** für nachwachsende Rohstoffe in Straubing,
- das **ATZ Entwicklungszentrum** Sulzbach-Rosenberg,
- das Projekt **Technologietransfer Wasser (TTW)**, ein Vorhaben der Staatsregierung mit Sitz am Wasserwirtschaftsamt Hof,
- **die Initiative Umweltkompetenz Nordbayern UKON**, ein Kooperationsnetzwerk nordbayerischer Unternehmen und Institutionen mit Tätigkeitsschwerpunkt im Umweltbereich oder nicht zuletzt
- die **Umwelt-Modellregion** Neumarkt.

Die Umweltwirtschaft in Bayern ist überwiegend mittelständisch geprägt. Bei einer stark exportorientierten und gleichzeitig technologielastrigen Branche erfordert das auch besonderes Augenmerk der Wirtschaftspolitik.

Clusterinitiative

Damit Innovationen als Triebfeder der wirtschaftlichen Entwicklung möglichst rasch auch beim Mittelstand ankommen, haben wir die

Clusterinitiative ins Leben gerufen.

Wir wollen damit auch beim Mittelstand verstärkt **Innovationsprozesse** in Gang setzen, die letztlich zu **neuer Wertschöpfung** und **neuen Arbeitsplätzen** führen.

Umweltcluster

Wie **viele** Kooperationen in diesen Netzwerken angestoßen werden und wie **fruchtbar** eine übergreifende Zusammenarbeit ist, zeigt der **Umweltcluster- unser heutigen Gastgeber.**

Schwerpunkte sind bei Ihnen unter anderem

- die **Wasser- und Abwasseraufbereitung** sowie
- die **Abfall- und Kreislaufwirtschaft.**

Die Kernthemen des heutigen Kongresses sind deshalb alles andere als ein Zufall.

Würdigung

Umweltcluster

Die herausragend gute Arbeit des Umweltclusters ist ein Verdienst der führenden Köpfe des Clusters und des hohen Engagements der bayerischen Wirtschaftskammern.

Hier darf ich an erster Stelle unseren

Clustersprecher, Herrn Dr. Huber, nennen. Sie haben mit den Erfolgen Ihres eigenen Unternehmens gezeigt, wie man in der Umweltwirtschaft erfolgreich sein kann. Das Engagement, mit dem Sie sich im Cluster einbringen, verdient unsere uneingeschränkte Anerkennung. Vielen Dank!

Aber auch hier hat der Erfolg viele Väter und Mütter. Lassen Sie mich den **Trägerverein Umwelttechnologie-Cluster Bayern** der Wirtschaftskammern und seine **Geschäftsführerin, Frau Dr. Wimmer**, in diesen Dank einschließen.

Noch eines will ich besonders hervorheben, meine Damen und Herren. Unsere Cluster-Verantwortlichen sind keine weltfremden Tüftler, für die der Horizont kurz hinter dem Reagenzglas aufhört.

Sie verstehen es, **alle** Fragestellungen aufzugreifen, die für den unternehmerischen Erfolg wichtig sind. Sie präsentieren Lösungen von der technischen über die organisatorische bis

zur betriebswirtschaftlichen Seite.

Bestes Beispiel ist der **Themenblock Finanzierung**, der heute Vormittag behandelt wird. Das ist gegenwärtig besonders wichtig. Denn die Finanzkrise hat die Finanzierung von Investitionen, Innovationen und guten Geschäftsideen nicht gerade erleichtert.

Meine Damen und Herren!

Fortführung der Clusterinitiative

Ich werde oft gefragt, wie denn die Zukunft der Clusterinitiative aussieht. Die Anschubfinanzierung war zunächst auf 5 Jahre ausgelegt. Eine Technologieoffensive, die so erfolgreich gestartet ist, wollen wir aber selbstverständlich fortsetzen.

Auf unserem Clusterkongress vom Juli hat sich die Staatsregierung deshalb unmissverständlich für die **Fortsetzung der Cluster-Offensive ab dem Jahr 2011** ausgesprochen. Das „Ob“ steht nicht mehr zur Debatte. Am „Wie“ und an den Details, etwa zur finanziellen Ausgestaltung, arbeiten wir noch.

Appell zur

Es wird also über 2011 hinaus weitergehen.

Mitwirkung

Lassen Sie mich deshalb an alle interessierten Firmen, die sich noch nicht zur Mitarbeit entschließen konnten, appellieren:

Machen Sie mit! Nutzen Sie die Angebote unseres Umweltclusters, die Ihnen den Weg zum Erfolg erleichtern.

Schluss

Lassen Sie mich zum Schluss kommen.

Die Cluster-Tage 2009 sind eine attraktive und interessante Veranstaltung, auf der Sie zu den Themen

- effiziente Wassernutzung,
 - Stoffstromwirtschaft und
 - innovative Finanzierungskonzepte
- umfassende Informationen und viele wichtige Anregungen erhalten können.

Ich wünsche Ihnen interessante Vorträge, gute Gespräche und viel Erfolg auf dem Zukunftsmarkt Umwelttechnik.

Vielen Dank!